

Berichte und Mitteilungen

Wichtige Veranstaltungen des Jahres 1937.

1. Am 24. April spricht der Bundesführer in Bamberg in der NS-Kulturgemeinde, veranstaltet vom Frankenbund, über „Adel, Bürger und Bauern in der deutschen Geschichte“.

2. Fahrt der Gruppe Würzburg und benachbarten Gruppen am Sonntag, 23. Mai nach Ansbach—Triesdorf—Wolframs-Eschenbach. Die Gruppen Karlstadt, Eschendorf und Schweinfurt seien auf diese Fahrt besonders aufmerksam gemacht. Abfahrt Würzburg Personenkraftwagen.

3. Treffen der Gruppen Würzburg und Karlstadt im Juni an einem in der Mitte gelegenen Ort.

4. Am 11. Juli Beteiligung an der 1100-Jahrfeier der Stadt Ummendorf bei Coburg. Vormittags 11 Uhr Sitzung des Führerrats des Frankenbundes in der Bürgerstube des Rathauses.

5. Im letzten Drittel des August Sommerfahrt 1937 in die westliche Rhön (Kreuzberg-Wasserfälle—Gersfeld—Milseburg—Fulda-Schlüchtern—Brüdenau). Personenkraftwagen ab Würzburg. In Gemeinden können die Teilnehmer aus Richtung Alsfaffenburg und Bamberg dazu stoßen. Dauer: wie herkömmlich 3 Tage.

6. Im September Treffen der Gruppen Schweinfurt und Würzburg in Wipfeld (hier Erinnerungsfeier an die bedeutenden Söhne des Ortes) und Besuch benachbarter Sehenswürdigkeiten.

Mit Fragen wegen 2—4 wende man sich an Bfr. Schriftwart Franz Maher, Heinestraße 3, wegen 5—6 an Bfr. Wanderwart Ferdinand Knauer, Neubauamt, Schönbornstraße.

Mitteilung anderer Gruppen über beabsichtigte Veranstaltungen des Jahres 1937 zur Veröffentlichung erwünscht.

Die Bundesleitung.

Bamberg.

Der am 20. Februar, am Vorabend des Heldenedenstages, im Café Wittelsbach abgehaltene Sprechabend des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) war recht gut besucht. Ortsgruppenführer H. Reiser erinnerte bei seiner Begrüßung an die deutschen Kämpfer von 1914/18 und ihre unsterblichen Taten. Ehrend gedachte er dann der großen Verdienste eines der treuesten Mitglieder des Frankenbundes, des am 8. Februar 1937 im Alter von 59 Jahren verstorbenen Facharztes Dr. Dietrich Amende, der in der Arbeit für Volk und Heimat gestorben ist. Dr. Amende, Träger des Goldenen Ehrenzeichens, war von 1922 an bis zu seinem Tode Mitglied und 10 Jahre lang Vorstandsmitglied des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) und wurde denn auch wegen seiner großen Verdienste um den Frankenbund von der Bundesleitung in Würzburg zum Führerratsmitglied ernannt. Er war ein Kämpfer mit gradliniger Grundhaltung und einem umerlösterlichen Glauben an Deutschlands Zukunft; er war ein Mann, der die alten Werte des Deutschtums mitsaß und mit neuem Geiste belebte; er war ein

Kämpfer für alles Gute und Schöne. Seine Leistungen werden in dem heimatisch-völkisch eingestellten Frankenbund nie vergessen werden. Zum Zeichen der Ehrung für Dr. Amende eroberten sich die Frankenbindler von den Sitzen.

Im Laufe des Abends befasste man sich dann noch mit der engeren Heimat, mit der Geschichte von fränkischen Burgen, Dörfern und Kleinstädten, so mit Häßles und Breitenstein bei Neunkirchen am Brand, mit Ummendorf, welcher Ort am 11. Juli 1937 sein 1100jähriges Bestehen feiert und an welchem Fest auch der Frankenbund teilnehmen wird, mit dem Oberen Maintal und Bamberg und besprach dabei auch das im Atlantis-Verlag Berlin erschienene Werk von Herbert Günther: „Franken und die Bayerische Ostmark“, das jedem Heimatfreund nur bestens empfohlen werden kann.

Zum Schlusse hielt Bundesfreund Thiem-Bamberg (früher in Coburg) noch einen Vortrag über: „Bayern in der Zeit der Räterepublik“ — die Regierung war damals nach Bamberg geflüchtet —, aus dem nur zu deutlich entnommen werden konnte, welch furchterliche Entartung des Geistes durch die marxistischen Irrelehrer entstanden war.

Obmann Reiser schloss den überaus angeregten Abend mit Worten des Stolzes über das nun wieder stark gewordene deutsche Vaterland. Sein Sieg-Heil galt dem Führer.

Der nächste Vortragsabend des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) findet im März statt. Redner wird sein: Rechtsanwalt Dr. Hanns Schräfer, der über seine vorjährige Nordlandreise sprechen wird. Das Thema lautet: „Um die Mitternachtssonne“.

Der Frankenbund unternahm im Herbst 1936 eine Studienfahrt nach Häßles und zum Häßles bei Neunkirchen am Brand. Es wurden die vorgeschichtlichen Ringwälle vom Häßlesberg usw. besichtigt und dabei auch die Frage erörtert, ob Häßles oder Häßlas mit dem Namen „Häßilo“ im Zusammenhang stehen oder nicht und ob auf dem Häßles (Heuerberg), wie immer und immer wieder behauptet wird, auch eine mittelalterliche Burg gestanden hat. Der Frankenbundobmann in Häßles, Lehrer J. M. Kauper, traf die Feststellung, daß der Name Häßles, auch Häßlas, von Hazel oder Häzel = Elster abuleiten sei, weil sich dort schon von altersher viele Elstern aufzuhalten. Auch sah er in Zweifel, daß auf dem Häßles einst eine mittelalterliche Burg gestanden.

In jüngster Zeit hat nun ein Bamberger Geschichtler öffentlich die Ansicht J. M. Kaupers hinsichtlich der Ableitung des Namens Häßles als irrig erklärt und sich auf den Standpunkt Siegelhöfers gestellt, Häßles, auch Häßlas sei von „Häßilo“ abzuleiten.

Nun hat schon im Jahre 1936 das Staatsarchiv Bamberg zu dieser Frage Stellung genommen und in einem Schreiben an J. M. Kauper sich wie folgt geäußert:

„Herzog Heinrich III., d.J., von Kärnten und Bayern führt den Namen „Häßilo“ wohl nur als Rosenamen. Seine in der „Allgemeinen deutschen Biographie“ Bd. XI, S. 459 veröffentlichte Lebensgeschichte bemerkt nur, daß er „bei den Zeitgenossen auch unter dem Rosenamen Häßilo erscheint.“ Daß gerade der Name dieser Person mit dem Ortsnamen Häßles irgendwie geschichtlich zusammenhängt, hat sich hier nicht nachweisen lassen und ist auch nicht wahrscheinlich.“

Dr. Stein bringt in seiner Darstellung über: „Das markgräfliche Haus von Schweinsburg“ auf Seite 32–37 eine Lebensgeschichte des Markgrafen Heinrich oder Hesilo und gibt als dessen Vater den Markgrafen Berthold an. Jeztig welche Beziehungen zum Orte Heslo werden auch dort nicht genannt, doch wird dort, Seite 20, Echelsdorf (A.G. Altdorf) unter den Gütern des markgräflichen Hauses erwähnt. Ob dieser Ortsname aber mit Hesilo zusammenhängt, muß dahingestellt bleiben.

Auf dem Leherberg oder Heslas ist bisher urkundlich keine Burg Breitenstein nachzuweisen gewesen, obwohl z. B. sogar O. Röver in seiner „Burgenfunde“ bzw. in deren 2. Teil, dem „Burgenlexikon“, S. 662, folgenden Eintrag gibt: „Breitenstein, Altes Schloß – Ruine – (?), eine Meile östlich Station Baiersdorf (Bamberg-Erlangen) (?). Diese Angabe beruht sicher auf einem Irrtum, indem die auf der gegen Westen vorspringenden Spitze des Heslas gelegene vor- oder frühgeschichtliche Wallanlage als Rest einer Burg angesehen wurde. Daß dort keine, angeblich im Bauernkriege zerstörte Burg stand, weist das noch erhaltene Verzeichnis der damals zerstörten Burgen aus, ferner z. B. auch eine alte, sehr genaue Karte des Gerichtsbezirks Neunkirchen-Schellenberg vom Jahre 1603, auf der zwar die Ruine des Amtschlosses Schellenberg genau angegeben ist, auf dem Heslas aber kein ähnlicher Eintrag sich findet.

Sehr wahrscheinlich kommt der Name Hesles von Hazel oder Häzel – Elster, wie sich aus den allgemeinen Wörter- und Ortsnamenbüchern von Schmeller, Buck und Eberl ergibt. Da rund um den Heslas viele Gärten, Waldwiesen und Wälder liegen, die von Elstern gerne besucht werden, ist der Name wohl verständlich, ebenso wie der Name „Echelberg“ beim Lindenberg am Hesles.“

Und tatsächlich kommt die Elster heute noch am Heslas so häufig vor, daß sie als ausschlaggebend für dessen Namengebung erscheinen kann.

Die am 31. Januar 1937 stattgefundenen Lichtmeßwanderung, an der 37 Personen teilnahmen, führte ab Scheßlitz nach Würzburg und von da über die beschneite Jurabergstraße nach Steinfels, somit ins obere Wiesental. Führer waren Oberforstverwalter Heil (Scheßlitz) und Oberlehrer Ullrich (Steinfels). Auf dem Wege dorthin wurden naturwissenschaftliche Studien gemacht, und sofort nach Ankunft die Wiesentquelle und die vorgezeitlichen Felsenbewohner besichtigt. Über den einst befestigten Friedhof und die Kirche in Steinfels berichtete Oberlehrer Ullrich. Die letzten Reste der Friedhoftsbefestigung verschwanden vor 20 Jahren. Als in der Kirchturm; er steht schon seit dem 12. Jahrhundert. Die Pfarrei selbst ist schon 1393 nachweisbar. Guttäter derselben waren die Herren v. Aufseß. 1825 brannte der größte Teil von Steinfels nieder. Steinfels, 600 Einwohner zählend und aus Ober- und Untersteinfels bestehend, gehört zu einer der schönsten fränkischen Siedlungen. Auf dem Rückweg erfolgte Einkehr bei den Bundesmitgliedern Hartmann in Würzburg und Krapp in Scheßlitz.

Würzburg.

Am 22. Dezember hatten wir einen recht feinen Heimatabend. Herr Oberlehrer Seb eich sprach in seiner schlichten und doch so gründlichen Art über Würzburgs Stadtbefestigung. Mit ausdauernder Liebe stieg er hinab in Keller und Winkel, um Reste alter Stadtmauern zu finden. Was aber besonders großartig ist und was man immer wieder bewundern muß, das sind seine hervorragenden Zeichnungen, die künstlerische Fertigkeit mit peinlicher Genauigkeit des For-

schers verbinden. Verschont wurde der Abend durch Klaviervorträge.

Die Ortsgruppe machte Anfang März eine Fahrt nach Volkach-Münsterjoch warzach, um das neuerrstandene Münster der Benediktinermönche zu besichtigen. Es ist ein Meisterwerk der Baukunst, macht dem Baumeister, Prof. Voßlet, alle Ehre, ländet vom kulturellen Schaffen der rührigen Mönche, ist zugleich Schmuck und Zierde im Frankenland.

Nach einer Ausprache über die wechselvolle Geschichte dieser Abtei fuhren die Teilnehmer nach Eichendorf, um die dortigen Bundesfreunde zu besuchen. Ihr Obmann, Dekononrat Schliermann, begrüßte die Gäste in den stilvollen Räumen der Winzergenossenschaft aufs herzlichste. Dr. Peter Schneider sprach zu den zahlreich versammelten Eichendorfern über ihre Familiennamen. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten sie seinen Namen und leicht verständlichen Erörterungen über Herkommen und Bedeutung der einzelnen Namen. Lange sah man dann bei gemütlicher Unterhaltung und gutem Wein beisammen.

Am 24. März fand ein Ortsgruppenabend im Lämmlie statt, bei dem Bundesfreund Dr. Höger einen gediegenen Vortrag hielt über „Frühlingsbräuche in Franken“. Die Sehnsucht des Menschen, nach düsteren Wintertagen endlich wieder die wärmende Sonne zu begrüßen, sich des wieder erwachenden Lebens zu freuen, zeigte in unserem Volle eine Fülle sinnvoller Bräuche, die im Vortrage liebvolle Würdigung fanden. Wir werden Gelegenheit nehmen, auf die Ausführungen nochmals zurückzutreffen.

Karlstadt.

Die hiesige Ortsgruppe veranstaltete am 20. Januar einen sehr gut gelungenen Heimatabend, zu welchem auch Bundesfreunde aus Würzburg erschienen waren. Nach Begrüßungsworten des Obmanns, Herrn Postmeisters Frank, sprach der Bundesvorsitzende Dr. P. Schneider über „Die Schichtung des deutschen Volkes im Spiegel der Geschichte von Karlstadt“ in höchst anregenden und mit Beifall begrüßten Worten. Ein Trio Karlstädter Bürger spielte flotte Weisen, der Kirchenchor unter Oberlehrer Krieger Stabführung sang schöne Lieder. Herr Keller trug in wohlgelungener Weise Gedichte in fränkischer Mundart vor. So war der Abend in allen Teilen sehr schön, alle Mitwirkenden hatten sich redlichen Beifall und Dank verdient, den Postmeister Frank in Worte kleidete.

Ummerstadt.

Als Auftakt zur Elshundert-Jahrfeier fand im Rathausaal eine Bürgerversammlung statt. Nach der Begrüßung durch Herrn I. Bürgermeister Chilian hielt Oberpfarrer Standhardtner im Namen der Heimatfreunde eine Ansprache. Alsdann sprach Bundesvorsitzender Dr. Peter Schneider über „Adel, Bürger und Bauern in Franken“ mit besonderer Berücksichtigung der Gründungs geschichte von Ummerstadt, das unter dem Namen „Untrangeni“ in einer Schenkungsurkunde vom Jahre 837 zum erstenmal genannt wird. Die sehr große Zuhörerschaft folgte gespannt den bedeutsamen Ausführungen und spendete herzlichen Beifall. Stützpunktliker Ros verlieh den Empfindungen besonderen Ausdruck und bezeichnete den Vortrag als ein Erlebnis für die Bürgerschaft. Die anschließende Besprechung galt der Vorbereitung der Jahrhundertfeier, welche am 11. Juli stattfindet. Der Abend selbst war schön umrahmt von Darbietungen des Männergesangsvereins unter Leitung des Kantors Friedel.